

WUSSTEST DU SCHON?

Das ist DeineTierwelt

„Dein Tier in besten Händen“ - DeineTierwelt bringt als Online-Tiermarkt seriöse Anbieter und Interessenten zusammen, um jährlich rund 200.000 Tiere in ein neues Zuhause zu vermitteln. Im Online-Magazin gibt es Tipps und Wissenswerte rund um tierische Themen.

» deine-tierwelt.de/magazin



FOTO: UNSPLASH.COM

Tierquäler in Frankreich geschnappt: Er tötete 20 Katzen

In der französischen Gemeinde Montreuil-Juigné verschwanden seit Monaten immer wieder Katzen spurlos. Nun gestand ein junger Mann die Tötung von 20 Katzen...

Mehr aktuelle News:

» deine-tierwelt.de/magazin



FOTO: THÜRINGER POLIZEI

Landwirt will Schafe nicht in Stall bringen: Lämmer erfrieren

Wenn Schafe ihre Lämmer zur Welt bringen, brauchen sie Schutz und Wärme. Ein Landwirt aus Sömmerda in Thüringen weigerte sich jedoch, seine Herde trotz Minusgraden in den Stall zu bringen...

Mehr aktuelle News:

» deine-tierwelt.de/magazin

Musik für Katzenohren

Bei diesen Klängen entspannen Samtpfoten



Wenn die Musik die Seele der Samtpfote sanft streichelt.

FOTO: UNSPLASH.COM

Studien haben bewiesen, dass Musik auch bei Katzen den Stresspegel deutlich senken kann. Voraussetzung dafür ist aber, dass speziell komponierte Katzenmusik gespielt wird. Die gibt es mittlerweile auch als Playlist.

Die Vorteile von Musik für den Menschen sind gut dokumentiert. Und schon lange weiß die Forschung auch, dass sich Klänge ebenso auf unsere tierischen Mitbewohner positiv auswirken. Das gilt auch für Katzen. So ergab eine erstmals im Februar 2019 im „Journal of Feline Medicine and Surgery“ veröffentlichte Studie, dass speziell komponierte Katzenmusik selbst den wildesten Mini-Tiger entspannt. Und zwar effizienter als klassische Musik.

Kompositionen vom Miauen inspiriert

Dazu benutzten die Wissenschaftler eigens „katzenzentrierte Musik“. Die Forschenden haben sich die natürlichen Lautäußerungen von Katzen angeschaut und die Komposition dann auf den gleichen Frequenzbereich abgestimmt. Dieser liegt etwa eine Oktave höher als die menschliche Stimme.

Im Gegensatz zur menschlichen Musik, in der der Trommelschlag unseren Herzschlag nachahmt, verwendete das Forschungsteam in der Katzenmusik das Tempo, das Katzen interessant finden. So hat zum Beispiel ein Lied „schnurrendes“ Tempo, ein anderes ein eher „säugendes“ Tempo. Letzteres bezieht sich auf die Trinkgeräusche,

die Katzen im Säuglingsalter machen. Diese Laute werden in die Musik eingearbeitet.

Insgesamt nutzt die Katzenmusik viel mehr gleitende Töne als die menschliche Musik, da die kleinen Samtpfoten in ihren Rufen auch viele gleitende Frequenzen verwenden. Angenehme Musik für Katzen orientiert sich daher an der Struktur des Schnurrens. Dieser „Schnurr-Speed“ synchronisiert den Herzrhythmus der Stubentiger und sorgt dafür, dass sich Miezi richtig entspannen kann.

Professor Charles Snowdon, Psychologe und Experte für Tierverhalten und Psychologie an der Universität Wisconsin-Madison, erforscht artgerechte Kompositionen für Samtpfoten und andere Tiere. In einem Versuch wurde 47 Stubentigern zum einen die extra komponierte Katzenmusik vorgespielt. Zum anderen zwei klassische,

menschliche Kompositionen – Johann Sebastian Bachs „Luft auf der G-Saite“ und Gabriel Faurés „Elegie“.

Dabei beobachtete das Team um den Professor genau, wie die Katzen auf die unterschiedlichen Klänge reagierten. Auf die beiden Klassikstücke kam demnach keine Reaktion, so Professor Snowdon. Aber als die Katzenmusik anfang, wurden sie aufgeregt und begannen, sich den Lautsprechern zu nähern. Dabei rieben sie oft ihre Duftdrüsen an den Boxen und zeigten so, dass sie das Objekt für sich beanspruchten.

Weniger Stress durch Katzenmusik

Für die eingangs erwähnte Studie von 2019 an der „Louisiana State University School of Veterinary Medicine“ führte das Team um Amanda Hampton eigene Tests zum Thema Kat-

zenmusik durch. Hierfür untersuchte das Forschungsteam über drei Sitzungen hinweg, wie 20 pelzige Probanden, die zwischen einem und zehn Jahre alt waren, auf Stille, Klassik und Katzenmusik reagierten. Acht von ihnen waren weiblich (40 Prozent) und zwölf von ihnen männlich (60 Prozent).

Anhand einer körperlichen Untersuchung, Beobachtung der Verhaltensweisen und anschließender Blutuntersuchung sollte der Stresswert der Fellnasen ermittelt werden. Die Ergebnisse waren verblüffend: Denn die Stresswerte waren beim Abspielen der speziell komponierten Musik deutlich geringer als bei Stille und menschlicher, klassischer Musik. Und zwar unabhängig von Alter, Geschlecht, Rasse, Kastration und Haltungsförm.

Die Tests und Hörproben haben gezeigt, dass das Abspielen von speziell für unsere Samtpfoten komponierter Musik sehr viele neue Wege aufzeigt. So gibt es bereits Empfehlungen, diese Klänge in den Wartezimmern von Tierkliniken oder Tierärzten zu spielen, um die Angst und Unruhe der wartenden Samtpfoten zu lindern.

Auch in Tierheimen könnte Katzenmusik zum Einsatz kommen, um den Stresslevel der tierischen Bewohner zu verringern.

Mehr Informationen finden Sie unter:



» deine-tierwelt.de/magazin

Dein Tier in besten Händen

DeineTierwelt ist der Treffpunkt für alle Tierfreunde: seriöse Tierversmittlung, Ratgeber, Community & Kleinanzeigen - alles auf einer Seite.

www.deine-tierwelt.de



DeineTierwelt

